

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 30

**Artikel:** Ordentliche Generalversammlung des Vereins bayerischer Holzinteressenten

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-580500>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sollen. Auch die Finanzierung bereitete Schwierigkeiten. Etwelcher Ersatz werde immerhin in dem Heimatschuttdörfchen geboten, wo nämlich auch die Heimarbeit in Kleinbetrieben ihre Stätte haben solle. Ein längliches einstöckiges Gebäude, das dem Kirchlein vorgelagert ist, soll speziell diesem Zwecke dienen. Hier könne man die Leinwandweber, Uhrmacher usw. an ihrer Arbeit sehen, und da es bekanntlich immer noch viele Leute gibt, „die gern arbeiten sehen“, dürfte diese Abteilung eine große Anziehungskraft ausüben.

Über einen andern begrabenen Plan berichtete Herr Schuloorsteher Rothen, nämlich über das „in Betrieb“ stehende Ausstellungsschulhaus, das nun auch nicht zustande komme, da weder die Gemeinde noch die Ausstellung die ziemlich hohen Kosten übernehmen wollte und weil auch die Lehrerschaft ihre Bedenken hatte gegen diese Ausstellungsschulmeisterei, die, wie Herr Rothen meinte, „eine neue Käferwirtschaft“ abgegeben hätte.

Nachdem noch der französische Ausstellungsekretär, Herr Mentha, über die kulturelle und politische Bedeutung der Ausstellung gesprochen, gab der Referent, Herr Freudiger, noch einige Auskunft über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten. Auf dem Mittel- und Neufeld, wo die Hauptarbeit zu tun sei, wird eben jetzt mit dem Bauen begonnen und schon im nächsten Frühjahr werden hier die Gebäude prompt aus dem Boden wachsen. Bis über ein Jahr werden die hauptsächlichsten Gebäude ganz ohne Zweifel sämtlich unter Dach sein.

## Ordentliche Generalversammlung des Vereins bayerischer Holzinteressenten.

Samstag den 28. September fand unter recht zahlreicher Beteiligung der Mitglieder die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Vereins im Sitzungssaale der Handelskammer München statt.

Der Vorsitzende, Herr A. Mohr, München, leitete die Verhandlungen und gab in längerer Ausführung Auskunft über die Entwicklung des bayerischen Holzgewerbes. Sodann berichtete er in eingehender Berichterstattung über die diesjährige Tagung des Zentralverbandes von Vereinen deutscher Holzinteressenten die vom 13.—15. September 1912 in Freiburg i. B. abgehalten worden war, und die von dem erfreulichen Zusammenhalten der im Verbande vereinigten Vereine neue Beweise erbrachte. Es sei zu erwarten, daß die sehr interessanten Verhandlungen und Beschlüsse, insbesondere soweit sie eine Korrektur der Vorschriften für Holzlieferungen bedeuten, zur Folge haben werden, daß manche, heute allerdings geltend gemachte Beschwerde über die nicht immer einwandfreie Auffassung der Behörden einer Besserung Platz machen werde. Im einzelnen führte der Berichtserstatter Folgendes aus:

„Nachdem unser Geschäftsbericht schon festgestellt war, fand der Verbandstag des Zentralverbandes von Vereinen deutscher Holzinteressenten in Freiburg statt, welchem ich mit Herrn Degginger und dem Geschäftsführer, Dr. Kreuzbauer als ihrem Vertreter beiwohnte.

Es ist vielleicht nicht allen Anwesenden bekannt, daß dieser seit 12 Jahren bestehende Verband mit Ausnahme des östlichen Deutschland die meisten großen Holzfachvereine zur Verfolgung gemeinsamer Interessen zusammenschließt und dank der geschlossen hinter ihm stehenden Macht recht erfreuliche Erfolge erzielt hat. Es konnte einem dort so recht deutlich zum Bewußtsein kommen, was erreicht werden kann, wenn ein großer Berufszweig

eine einheitliche Vertretung nach außen besitzt. Nicht nur waren die Verhandlungen von größtem Interesse für das ganze deutsche Holzgewerbe, sondern es ist zu erwarten, daß die Beschlüsse der letzten Versammlung zu einer eingehenden Prüfung und Korrektur der Vorschriften für Holzlieferungen an Behörden sowohl als private Auftraggeber führen wird, welche, wie Ihnen ja bekannt, häufig Bestimmungen enthalten, welche astlose Stämme im Walde voraussetzen, aber vollständig verkennen, daß wir das Holz, das uns die schönen Wälder liefern, am zweckmäßigsten und nutzbringendsten für das Gesamtwohl verwenden müssen.

Über die Leistungsfähigkeit der Forstwirtschaft hielt in Freiburg der Kgl. Preussische Oberforstmeister Prof. Fricke, der Leiter der Forstakademie in Hannover-München, einen ganz ungemein interessanten Vortrag, so daß ich lebhaft bedaure, daß Sie nicht alle zugegen waren. Allgemein wurde der Grundsatz anerkannt, daß Erzielung möglichst hoher Renten nicht der oberste Zweck der Forstverwaltungen sein könne, sondern daß die im Staats- und Gemeindebesitz befindlichen Wälder von höheren Gesichtspunkten aus mit Rücksicht auf das Gesamtwirtschaftsleben verwaltet werden müssen.

Eine erfreuliche Erscheinung war auch, daß von seiten der zahlreich vertretenen Forstverwaltungen das wohlwollendste Eingehen auf die Wünsche der Holzkäuferschaft gezeigt wurde und als oberste Richtschnur Ausgleich der wirtschaftlich bedingten entgegengesetzten Interessen anerkannt wurde.

Zusammenkünfte wie die in Freiburg bieten außerhalb der Verhandlungen noch die sehr erwünschte Gelegenheit, sich mit Berufskollegen aus allen deutschen Gauen auszusprechen und sich dadurch einen besseren Überblick über die Lage des Geschäftes zu bilden. In sehr dankenswerter Weise wird dies dadurch erleichtert, daß die gesammelten Berichte der Verbandsvereine gedruckt herausgegeben werden. Bei Durchsicht dieser Berichte fällt am stärksten in die Augen die Betonung der geringen Bauaktivität infolge der Schwierigkeit der Geldbeschaffung und die Befürchtung, daß das kommende Jahr für das Baugewerbe eher noch ungünstiger wird. Dem bevorstehenden Ablauf der Tarifverträge für das Baugewerbe wird mit Sorge entgegengesehen. (Schluß folgt.)

## Holz-Marktberichte.

Süddeutscher Holzmarkt. Man schreibt den „M. N. N.“: Am Brettergeschäft des Rheins und Süddeutschlands liegen die Verhältnisse zurzeit im allgemeinen nicht ungünstig. Wohl hat sich die Ruhe im Verkauf

**la Comprimierte & abgedrehte, blanke**



**Montandon & Cie. A.-G., Biel**

**Blank und präzise gezogene**



**jeder Art in Eisen u. Stahl** <sup>11</sup>

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.  
Schlagkeinfreies Verpackungsbandeisen.**